

Neue Professoren

Zur Zeit laufen an unserer Fakultät vier Berufungsverfahren zur Neubestellung eines Professors. Es wurden zwei neue Lehrstühle für „Nichtlineare Signalverarbeitung“ und für „Elektrizitätswirtschaft und Energieinnovation“ eingerichtet. Weiters werden die Professoren Richter und Riedler, die in Pension gehen, nachbesetzt.

Eine Firma ist nur so gut, wie ihre Mitarbeiter. Ähnlich ist es auch an einer Universität. Die Professoren sind maßgeblich für die Qualität der Lehre und Forschung verantwortlich. Deswegen messen wir einer Professorenberufung auch eine sehr große Bedeutung bei. Eine Berufungskommission, die über den Berufungsvorschlag entscheidet, besteht meist aus zwölf Mitgliedern: sechs Professoren, drei Assistenten und drei Studierendenvertreter.

Derzeit findet an unserer Fakultät ein kleiner Generationenwechsel statt. Prof. Richter und Prof. Riedler treten in den Ruhestand und ihre Stellen werden nachbesetzt.

Weiters werden zwei neue Lehrstühle eingerichtet. Mit „nichtlinearer Signalverarbeitung“ und „Elektrizitätswirtschaft und Energieinnovation“ betreffen sie zwei zukunftsträchtige Bereiche.

Nichtlineare Signalverarbeitung

In unserer letzten Ausgabe berichteten wir unter anderem vom Berufungsverfahren „Neuroinformatik“. Dieser Name wurde auf „nichtlineare Signalverarbeitung“ präzisiert, weil es den Inhalt der Professur besser trifft.

In diesem Verfahren steht der Dreier-vorschlag bereits:

1. Gernot Kubin (siehe Infobox)
2. Bernhard Zagar
3. Volker Tresp

Der Erstgereichte hat den Ruf bereits erhalten und die Verhandlungen mit Rektor und Dekan aufgenommen.

Nachrichtentechnik

Für die Professorenstelle „Nachrichtentechnik“ haben sich 16 Leute beworben. Sechs von ihnen wurden zu

Berufungsvorträgen eingeladen. Der Vortrag von Dr.-Ing.habil M. Pätzold fand bereits am 25.4.2000 statt und wurde von uns auf Video aufgezeichnet. Falls Interesse besteht, kann dieses Video auch vorgeführt werden. Die restlichen Vorträge werden am 15. und 16. Mai gehalten. Die genauen Zeiten sind auf Seite 12 aufgeführt und können auch auf unserer Homepage <http://oeh.tu-graz.ac.at/et/> abgerufen werden. Im Anschluß an den letzten Vortrag findet dann eine Sitzung der Berufungskommission statt, in der voraussichtlich der Berufungsvorschlag erstellt wird.

Elektrizitätswirtschaft und Energieinnovation

Für die Professorenstelle „Elektrizitätswirtschaft und Energieinnovation“ haben sich 11 Leute beworben. Sechs von ihnen wurden zu Berufungsvorträgen eingeladen, die voraussichtlich am 23. und 24. Mai stattfinden. Die genauen Termine, Zeiten und Titel der sechs Berufungsvorträge können auch auf unserer Homepage <http://oeh.tu-graz.ac.at> abgerufen werden.

Grundlagen und Theorie der Elektrotechnik

Der Ausschreibungstext für das Berufungsverfahren „Grundlagen und Theorie der Elektrotechnik“ wurde bereits erstellt. Die Kandidaten für die Vorträge werden in der nächsten Sitzung, die voraussichtlich im Juni stattfindet ausgewählt.

Wahrscheinlich werden die Berufungsvorträge im Herbst gehalten werden. Wenn die genauen Termine, Zeiten und Titel der Vorträge bekannt sind, dann können sie auf unserer Homepage <http://oeh.tu-graz.ac.at> abgerufen werden.

Klaus Doppler

Ass.Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Gernot KUBIN

Universitätsassistent am Institut für Nachrichtentechnik und Hochfrequenztechnik in Wien.



Nach dem Studium der Elektrotechnik widmete er sich noch der Technischen Physik, den Sprachwissenschaften und der Finno-Ugristik und schloß 1990 seine Dissertation im Bereich digitale Signalverarbeitung und Sprachübertragung ab. Neben seiner Forschungs- und Lehrtätigkeit an der TU Wien arbeitete er an zahlreichen internationalen Forschungsprojekten mit, u.a. bei der Europäischen Organisation für Kernforschung CERN in Genf, als Berater in der Sprachforschungsabteilung der AT&T Bell Laboratories in New Jersey und als Gastforscher im Kompetenzzentrum für Sprachtechnologie (CTT) in Stockholm.

Er arbeitet derzeit als Key Researcher am Forschungszentrum Telekommunikation in Wien. Dort war er in den letzten Wochen und Monaten mit den inhaltlichen Vorbereitungen der Projekte B1 und B2 befaßt und übernimmt nun die Projektleitung für B1: Breitband-Datenübertragung über bestehende Kupferleitungen. (siehe http://www.ftw.at/projektB1_de.html)

Tätigkeit an der TU-Wien, DSP-Gruppe:

(siehe auch www.nt.tuwien.ac.at/dspgroup/gkubin.html)

Leiter folgender Forschungsprojekte:

Digitale Sprachcodierung.
Algorithmen für die adaptive Signalverarbeitung.
Signalanalyse und-modellierung mit Methoden der Chaostheorie.

Mitarbeit an folgenden Forschungsprojekten:

GRAPHON - ein Sprachsynthesystem zur akustischen Ausgabe von deutschem Text.
Entwicklung eines Signalprozessors für Echtzeit-Sprachverarbeitung.
Sprachausgabe für industrielle Anwendungen.
Entstörung von Sprachsignalen
Phonemverifikation zur Spracherkennung.
Neurale Netze für Aufgaben in der Nachrichtentechnik.
Nichtlineare Digitale Filter für Aufgaben in der Bildverarbeitung.

Spezialgebiete:

Signalverarbeitung, adaptive Sprachverarbeitung.

Lehrveranstaltungen:

Signal- und Systemtheorie 1 UE
Chaotische Signalverarbeitung
Adaptive Signalverarbeitung